

Erklärung von Valencia

Ein Mehrebenenansatz in Sicherheitsfragen: Regionaler Fahrplan für ein resilientes Europa

Verabschiedet am 29. April 2025 in Valencia

Wir, die unterzeichnenden Vertreterinnen und Vertreter regionaler und lokaler Gebietskörperschaften Europas, die wir uns zum Seminar der EVP-Fraktion im AdR „Stärkung der Krisenfestigkeit Europas – ein gesellschaftlicher Ansatz für Sicherheit und Resilienz“ in Valencia versammelt haben, bekräftigen hiermit unser unerschütterliches Eintreten für den Schutz unserer Städte und Regionen in einer Zeit sich rasch verändernder Herausforderungen, die sich unmittelbar auf die europäische Gesellschaft und den Alltag der Bürgerinnen und Bürger auswirken.

Europa ist mit immer komplexeren Sicherheitsbedrohungen konfrontiert, die von Cyberangriffen und Desinformation über hybride Kriegsführung und Sabotage von Infrastrukturen bis hin zu gesundheitlichen Notlagen und Naturkatastrophen reichen. Die jüngsten Krisen zeigen, dass ein vorausschauender, koordinierter und mehrstufiger Ansatz für die Sicherheit und Resilienz Europas dringend erforderlich ist. Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sind bei diesen Herausforderungen als Erste gefragt und müssen reagieren. Sie sind somit für den Aufbau eines resilienten Europas von entscheidender Bedeutung.

Wir bekennen uns deshalb zu folgenden Grundsätzen und schlagen folgende Maßnahmen vor:

- 1. Stärkung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften im Rahmen der Sicherheitsarchitektur:** Systematische Einbindung der lokalen und regionalen Regierungen und Verwaltungen in die EU-Sicherheits- und Vorsorgeplanung vor dem Hintergrund der Bürgernähe der Gebietskörperschaften und ihrer Kenntnis der lokalen Gegebenheiten. Die regionale und lokale Dimension muss in allen Sicherheits- und Resilienzstrategien der EU umfassend berücksichtigt werden. Investitionen in Frühwarnsysteme und die Risikoüberwachung in Echtzeit sollten Vorrang haben, damit frühzeitig reagiert werden kann und kritische Infrastrukturen und gefährdete Bevölkerungsgruppen geschützt werden.
- 2. Aufbau von Resilienz ausgehend von der Basis:** Die Sicherheit Europas beginnt in seinen Städten und Regionen. Beim Aufbau von Resilienz muss von einer umfassenden Bewertung der

Risiken, der Ermittlung von Schwachstellen und Bedürfnissen sowie Maßnahmen nach dem Grundsatz „Building Back Better“ ausgegangen werden. Dazu gehören die Stärkung der lokalen Infrastruktur, die Sicherstellung der Kontinuität wesentlicher Dienste und die Stärkung des Katastrophenschutzes in allen Städten und Regionen als Eckpfeiler einer resilienten Union.

3. **Berücksichtigung der besonderen Anfälligkeit von Inseln und Gebieten in äußerster Randlage:** Diese Regionen stehen aufgrund ihrer isolierten geografischen Lage, beschränkten Infrastruktur, Abhängigkeit von externen Lieferketten und Bedrohung durch klimabedingte Risiken wie den steigenden Meeresspiegel, Wasserknappheit und Wetterextreme vor beispiellosen Herausforderungen in Sachen Sicherheit und Resilienz. Die europäischen Sicherheits- und Krisenvorsorgestrategien müssen speziell auf die Bedürfnisse der Inseln zugeschnittene Regelungen, Unterstützungsmaßnahmen und Notfallplanung umfassen.
4. **Integration von Katastrophenschutz, Cybersicherheit sowie Katastrophenvorsorge und Krisenmanagement auf allen Ebenen:** Um interoperable Systeme zur Bewältigung von hybriden Bedrohungen, gesundheitlichen Notlagen und Naturkatastrophen entwickeln zu können, müssen Synergien zwischen den Strategien für Katastrophenschutz, Cybersicherheit, Verteidigung, Anpassung an den Klimawandel und Digitalisierung aktiv vorangetrieben werden. Der Ausbau gemeinsamer EU-Notfallressourcen, die Stärkung der Cybersicherheit und eine engere Koordinierung auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene müssen mit der Überwindung der digitalen Kluft einhergehen, damit ein gleichberechtigter Zugang zu Sicherheitstools und Kommunikationstechnik gegeben ist.
5. **Förderung eines gesellschaftlichen Ansatzes für Sicherheit:** Strukturierte Plattformen für den Wissensaustausch, gemeinsame Schulungen und die gemeinsame Gestaltung innovativer Sicherheitslösungen sollten auf EU-Ebene unterstützt werden, um die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Unternehmen, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und den Bürgerinnen und Bürgern zu fördern. So können Vertrauen aufgebaut, Vorsorge gewährleistet und Desinformation bekämpft werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollten nicht als bloße Objekte von Sicherheits- und Resilienzmaßnahmen betrachtet werden, sondern als aktive und verantwortliche Akteure, die in allen Phasen, das heißt Prävention, Vorsorge, Reaktion und Wiederaufbau, mit Verantwortung übernehmen. Die Stärkung ihrer Beteiligung durch partizipative Prozesse und von der Gemeinschaft getragene Initiativen ist für den Aufbau von Vertrauen und kollektiver Resilienz von entscheidender Bedeutung.
6. **Vorrang für Klima- und Umweltsicherheit als strategische Ziele:** Bewältigen von Dürren, Bränden, Überschwemmungen und Ernährungsunsicherheit als strategische Risiken. Investitionen in nachhaltige Landnutzung, Wasserbewirtschaftung und Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen. Besondere Aufmerksamkeit ist den Inselgebieten zu widmen, die durch die Auswirkungen des Klimawandels wie den steigenden Meeresspiegel, die Küstenerosion und den Mangel an Süßwasser besonders gefährdet sind.

7. **Entwicklung einer umfassenden EU-Strategie für Gesundheitssicherheit:** Klimawandel, Verstädterung, Umweltzerstörung und die übermäßige Verwendung von antimikrobiellen Mitteln erhöhen die Gefahr einer raschen Ausbreitung von Infektionserregern und Überträgern über Grenzen hinweg. Biologische, chemische, radiologische und nukleare Bedrohungen haben nichts an Gefährlichkeit eingebüßt. Die Regionen müssen an der Planung und Umsetzung von Szenarien für die Gesundheitssicherheit beteiligt werden.
8. **Förderung von Innovation und Unterstützung regionaler Verteidigungs- und Sicherheitsökosysteme:** Durch ihre Forschungszentren und Unterstützung für KMU in der Sicherheits- und Verteidigungsbranche leisten die Regionen einen wesentlichen Beitrag zur Innovationsförderung. Sie müssen durch EU-Mittel bei ihrem Beitrag zur strategischen Autonomie Europas unterstützt werden.
9. **Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit:** Ausbau von Weiterbildung und Umschulung sowie Bildung in den Bereichen Sicherheit und Krisenvorsorge. Unterstützung von Sensibilisierungskampagnen und Übungen in den Kommunen.
10. **Zugängliche und flexible Finanzierung von Sicherheit und Resilienz:** Die EU muss ausreichende Mittel für die regionale Vorsorge bereitstellen. Ein vereinfachter Zugang und maßgeschneiderte Unterstützung sind unerlässlich, damit alle Städte und Regionen in Resilienz investieren können. In einem eigenen europäischen Aktionsplan für Sicherheit und Resilienz sollten die Aufgaben aller Regierungs- und Verwaltungsebenen genau festgelegt und gezielte Finanzmittel bereitgestellt werden, auch mit Unterstützung der Europäischen Investitionsbank. Regionen mit strukturellen Nachteilen, u. a. die Gebiete in äußerster Randlage, Berg- und Inselgebiete, müssen gezielt unterstützt werden, damit dafür gesorgt ist, dass keine Region bei der Resilienzplanung zurückgelassen wird.
11. **Förderung der grenzübergreifenden und interregionalen Zusammenarbeit:** Sicherheitsbedrohungen machen an Grenzen nicht Halt. Eine verstärkte interregionale Zusammenarbeit nicht nur zwischen Grenzregionen, einschließlich gemeinsamer Stresstests und Übungen sowie koordinierter Maßnahmen, wird die kollektive Krisenreaktionsfähigkeit Europas stärken.
12. **Stärkung internationaler Partnerschaften und strategischer Bündnisse:** Bewahrung starker Partnerschaften mit der NATO, den UN-Agenturen und weiteren globalen Akteuren bei gleichzeitigem Ausbau der strategischen Fähigkeit Europas, auf neue sicherheitspolitische Herausforderungen zu reagieren.

Mit dieser Erklärung bringen wir unsere feste Überzeugung zum Ausdruck, dass Europa nur durch Multi-Level-Governance, strategische Investitionen und gesellschaftliches Engagement zu einer wirklich widerstandsfähigen Union werden kann. Wir verpflichten uns, auch künftig über Grenzen

und Branchen hinweg zusammenzuarbeiten, um ein sichereres, stärkeres und besser vorbereitetes Europa für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Unterzeichnet am 29. April 2025 in Valencia von den Vertreterinnen und Vertretern von ...
